



Einsatzkonzept

Informations- und Einsatzsystem (IES)

Kanton Graubünden



Datum: 20.02.2019

Verfasser: Amt für Militär und Zivilschutz

Version: 1

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
1.1. Zweck des Dokuments	4
1.2. Allgemeine Zielsetzung für den IES-Einsatz	4
1.3. Definitionen, Begriffe und Abkürzungen	4
2. Einsatz des IES	5
2.1. Grundlage	5
2.2. Ereigniseröffnung	5
2.3. Lageberichte	5
2.4. Ereignisabschluss	5
3. Einsatzkonzept SNZ	6
3.1. Einsatzgebiet	6
3.2. Aufgaben und Zuständigkeiten	6
3.2.1. Normale Lage	6
3.2.2. Besondere / ausserordentliche Lage	6
3.2.3. Geplante Einsätze und Grossveranstaltungen	6
3.3. Einsatzort / Infrastruktur	7
3.4. Bemerkungen / Rahmenbedingungen	7
4. Einsatzkonzept Spitäler Kanton Graubünden	8
4.1. Einsatzgebiet	8
4.2. Aufgaben und Zuständigkeiten	8
4.2.1. Normale Lage	8
4.2.2. Besondere / ausserordentliche Lage	8
4.2.3. Geplante Einsätze und Grossveranstaltungen	8
4.3. Einsatzort / Infrastruktur	9
5. Einsatzkonzept Rettungsdienste	10
5.1. Einsatzgebiet	10
5.2. Aufgaben und Zuständigkeiten	10
5.2.1. Normale Lage	10
5.2.2. Besondere / ausserordentliche Lage	10
5.2.3. Geplante Einsätze und Grossveranstaltungen	10
5.3. Einsatzort / Infrastruktur	10

6. Einsatzkonzept Zivilschutz	11
6.1. Einsatzgebiet	11
6.2. Aufgaben und Zuständigkeiten	11
6.2.1. Normale Lage	11
6.2.2. Besondere / ausserordentliche Lage	11
6.2.2.1. Schnelle Sanitätszüge	11
6.2.2.2. Betreuungszug IES	11
6.2.2.3. Führungsunterstützung KFS	12
6.2.3. Geplante Einsätze und Grossveranstaltungen	12
6.3. Einsatzort / Infrastruktur	12
7. Einsatzkonzept Kantonspolizei	13
7.1. Einsatzgebiet	13
7.2. Aufgaben und Zuständigkeiten	13
7.2.1. Normale Lage	13
7.2.2. Besondere / ausserordentliche Lage	13
7.2.3. Geplante Einsätze und Grossveranstaltungen	13
7.3. Einsatzort / Infrastruktur	13
8. Einsatzkonzept Kantonaler Führungsstab	14
8.1. Einsatzgebiet	14
8.2. Aufgaben und Zuständigkeiten	14
8.2.1. Normale Lage	14
8.2.2. Besondere / ausserordentliche Lage	14
8.2.3. Geplante Einsätze und Grossveranstaltungen	14
8.3. Einsatzort / Infrastruktur	14
9. Materialbeschaffung	14
10. IES Rollen / Verantwortlichkeiten	15
11. Datenpflege	15
12. Aus- / Weiterbildung	15
13. Anhang	16
13.1. Prozesse	16



1. Einleitung

1.1. Zweck des Dokuments

Das Einsatzkonzept beschreibt den Einsatz des Informations- und Einsatzsystems (IES) bei den entsprechenden Institutionen des Kantons Graubünden.

Das vorliegende Konzept wurde durch folgende Personen erarbeitet:

- Patrick Brunold, Amt für Militär und Zivilschutz
- André Künzler, Koordinierter Sanitätsdienst
- Dr. med. Joachim Koppenberg, Spital Scuol
- Martin Mani, Gesundheitsamt, Kantonsarzt
- Sabine Weiss, Gesundheitsamt
- Paula Piller, SNZ 144
- Enrico Battaglia, Rettungsdienst Savognin

1.2. Allgemeine Zielsetzung für den IES-Einsatz

Das IES soll die Prozesse der Führungs- und Einsatzorganisationen der definierten Partner in besonderen und ausserordentlichen Lagen unterstützen.

1.3. Definitionen, Begriffe und Abkürzungen

Normale Lage	In der normalen Lage reichen die ordentlichen Abläufe und Mittel zur Bewältigung der den Gemeinden obliegenden Aufgaben aus.
Besondere Lage	In der besonderen Lage können einzelne den Gemeinden oder dem Kanton obliegende Aufgaben mit den Mitteln der normalen Lage nicht mehr bewältigt werden.
Ausserordentliche Lage	Ausserordentlich ist eine Lage, wenn die Mittel der normalen oder der besonderen Lage in zahlreichen Bereichen nicht ausreichen, um die den Gemeinden und dem Kanton obliegenden Aufgaben zu bewältigen, oder wenn von einem Schadenereignis eine Grosszahl von Personen betroffen ist.
EL San	Einsatzleiter Sanität
IES	Informations- und Einsatzsystem des KSD
IVR	Interverband für Rettungswesen
KFS	Kantonaler Führungsstab
KSD	Koordinierter Sanitätsdienst
LNA	Leitender Notarzt
MANV	Massenanfall von Verletzten und Erkrankten
NAK	Notfallaufnahmekapazitäten
SNZ	Sanitätsnotrufzentrale 144, GR Chur
SSZ	Schneller Sanitätszug

2. Einsatz des IES

2.1. Grundlage

Als Grundlage für den Einsatz des IES gilt das Handbuch Grossereignis der Rettungsdienste des Kantons Graubünden.

Bei einem Ereignis, ab der Stufe MANV 6+, werden die entsprechenden Spitäler durch das IES alarmiert, sowie die EL San und LNA informiert. Bei einem Vorfall der Stufe MANV 12+ werden zusätzlich zu den Spitälern, die EL San, LNA und SSZ über das Einsatzleitsystem alarmiert.

Bei Grossveranstaltungen, bspw. WEF, Engadin Skimarathon, können Partnerorganisationen einen Einsatz des IES bei der SNZ beantragen. Die Entscheidung über einen Einsatz obliegt der SNZ, welche das geplante Ereignis eröffnet.

2.2. Ereigniseröffnung

Aufgrund der Rückmeldungen vom Schadensplatz, entscheidet die SNZ ob ein Ereignis im IES eröffnet wird. Grundsätzlich kommt bei einem Ereignis das IES ab der Stufe MANV 6+ zum Einsatz.

Ein Ereignis eröffnen kann nur die SNZ.

2.3. Lageberichte

Aufgrund der Rückmeldungen vom Schadensplatz, verfasst die SNZ sanitätsdienstliche Lageberichte und sendet diese mittels IES an die Spitäler im entsprechenden Hospitalisationsraum.

2.4. Ereignisabschluss

Ausschliesslich die SNZ kann ein Ereignis schliessen.

3. Einsatzkonzept SNZ

3.1. Einsatzgebiet

Im Bereich der SNZ dient das IES in erster Linie zur Abklärung der Aufnahmekapazitäten, Erfassung der Patienten- und Personendaten (PLS), Informationsbeschaffung, sowie zur Kommunikation mit den Spitälern.

3.2. Aufgaben und Zuständigkeiten

3.2.1. Normale Lage

Überprüfung der Kommunikation mit den Spitälern

Die Kommunikation mit den Spitälern wird periodisch (mindestens 2x jährlich) durch die SNZ im Rahmen der Systemkontrolle überprüft. Dazu wird eine Aufforderung zur Aktualisierung der NAK über die im IES vordefinierten Kommunikationsmittel an die Spitäler verschickt. Diese aktualisieren die entsprechenden NAK innerhalb von 15 Minuten ab Aufforderung.

Der Applikationsverantwortliche sowie der Kantonsarzt werden über die Ergebnisse der Systemkontrollen informiert.

3.2.2. Besondere / ausserordentliche Lage

Alarmierung / Information / Lagebericht / Entwarnung

Die SNZ stellt die Alarmierung der Spitäler, sowie die Information der EL San- und LNA-Gruppe ab der Stufe MANV 6+ durch das IES sicher. Die SSZ, sowie die EL San- und LNA-Gruppe werden über das Einsatzleitsystem ab der Stufe MANV 12+ alarmiert. Die SNZ fasst sanitätsdienstliche Lageberichte und sendet diese per IES an die Spitäler im entsprechenden Hospitalisationsraum. Alarmierung, Versand der Lageberichte und Entwarnung erfolgen über die im IES vordefinierten Kommunikationsmittel.

Ermitteln der Notfallaufnahmekapazitäten

Ab MANV 6+ sendet die SNZ eine Aufforderung zur Aktualisierung der NAK über die im IES vordefinierten Kommunikationsmittel an die Spitäler im entsprechenden Hospitalisationsraum. Diese aktualisieren die entsprechenden NAK innerhalb von 15 Minuten, ab Aufforderung.

Aktionsführung

Während dem Einsatz wird das Modul Aktionsführung zur Journalführung eingesetzt.

3.2.3. Geplante Einsätze und Grossveranstaltungen

Bei geplanten Einsätzen und Grossveranstaltungen ist der Einsatz von IES vorgängig mit der SNZ zu prüfen und festzulegen.

Abbilden der Einsatzdispositive und der vorhandenen Mittel

Werden bei geplanten Einsätzen bzw. Grossveranstaltungen verschiedene Organisationen einbezogen, z.B. Armee, andere Rettungsorganisationen, können diese spezifisch im IES abgebildet werden.

Kommunikation und Alarmierung

Das IES kann bei geplanten Einsätzen zur Kommunikation und Alarmierung im Rahmen des Einsatzdispositivs verwendet werden.

Ereignis bei geplanten Einsätzen / Grossveranstaltungen

Siehe Kapitel 3.2.2.

3.3. Einsatzort / Infrastruktur

Das IES wird in der SNZ eingesetzt. Werden temporäre Einsatzzentralen (z.B. Blue Center WEF) aufgebaut, ist der Einsatz des IES ebenfalls in diesen temporären Einsatzzentralen vorgesehen.

3.4. Bemerkungen / Rahmenbedingungen

Das System IES ersetzt nicht das bestehende Einsatzleitsystem.

4. Einsatzkonzept Spitäler Kanton Graubünden

4.1. Einsatzgebiet

Mit dem IES wird über die SNZ die Informationslücke zwischen Schaden- und Hospitalisationsraum geschlossen. Von der SNZ erhalten die Spitäler über die im IES vordefinierten Kommunikationsmittel Lageberichte, welche zur besseren Einschätzung der aktuellen Lage beitragen. Die Spitäler melden die vorhandenen NAK im IES, wodurch eine optimale Zuweisung der Patienten durch den Chef Transport an der Front an die Spitäler möglich wird. Beim Eintreffen der zugewiesenen Patienten im Spital werden diese im IES quittiert. Weiter erfassen die Spitäler selbststeinweisende Patienten im IES.

4.2. Aufgaben und Zuständigkeiten

4.2.1. Normale Lage

Überprüfen der Kommunikation mit der SNZ

Die Kommunikation mit den Spitälern wird periodisch durch die SNZ im Rahmen der Systemkontrolle überprüft. Dazu wird eine Aufforderung zur Aktualisierung der NAK über die im IES vordefinierten Kommunikationsmittel an die Spitäler verschickt. Diese aktualisieren die entsprechenden NAK innerhalb von 15 Minuten, ab Aufforderung.

4.2.2. Besondere / ausserordentliche Lage

Alarmierung / Information / Lagebericht / Entwarnung

Die SNZ stellt die Alarmierung der Spitäler, sowie die Information der EL San- und LNA-Gruppe ab der Stufe MANV 6+ durch das IES sicher. Die SSZ, sowie die EL San- und LNA-Gruppe werden über das Einsatzleitsystem ab der Stufe MANV 12+ alarmiert. Die SNZ fasst sanitätsdienstliche Lageberichte und sendet diese per IES an die Spitäler im entsprechenden Hospitalisationsraum. Informationen, betreffend der zu erwartenden Patienten, werden den entsprechenden Spitäler zur Verfügung gestellt. Alarmierung, Versand der Lageberichte und Entwarnung erfolgen über die im IES vordefinierten Kommunikationsmittel. Die Spitäler sind für die Weiterbearbeitung dieser Informationen verantwortlich (z.B. auslösen eines Spitalalarmes).

Aktualisierung der Notfallaufnahmekapazitäten

Ab MANV 6+ sendet die SNZ eine Aufforderung zur Aktualisierung der NAK über die im IES vordefinierten Kommunikationsmittel an die Spitäler im entsprechenden Hospitalisationsraum. Diese aktualisieren die entsprechenden NAK innerhalb von 15 Minuten ab Aufforderung.

Erfassung und Bearbeitung von Patientendaten

Die Spitäler sind im Ereignisfall für die Erfassung oder Ergänzung aller Patienten im IES verantwortlich, welche dem Spital zugewiesen werden oder sich selber einweisen.

4.2.3. Geplante Einsätze und Grossveranstaltungen

Bei geplanten Einsätzen und Grossveranstaltungen ist der Einsatz von IES vorgängig mit der SNZ zu prüfen und festzulegen.

Ereignis bei geplanten Einsätzen / Grossveranstaltungen

Siehe Kapitel 4.2.2.

Aktionsführung

Während dem Einsatz wird das Modul Aktionsführung zur Journalführung eingesetzt. Die Spitäler können auf diese Informationen zugreifen.

4.3. Einsatzort / Infrastruktur

Das IES wird im Spital betrieben, idealerweise nahe der Notfallstation. Die Spitäler sind für die Richtigkeit der Angaben zu den Kommunikationsmitteln verantwortlich. Sie melden Änderungen selbständig dem entsprechenden SuperUser. Die Spitäler stellen sicher, dass die von ihnen vordefinierten Kommunikationsmittel rund um die Uhr bedient werden.

5. Einsatzkonzept Rettungsdienste

5.1. Einsatzgebiet

IES wird im Bereich der Sanitätshilfestellen eingesetzt.

5.2. Aufgaben und Zuständigkeiten

5.2.1. Normale Lage

In der normalen Lage wird das IES nicht eingesetzt.

5.2.2. Besondere / ausserordentliche Lage

Erfassung von Patientendaten

Verantwortlich für die Sicherstellung der Datenerfassung von Patientinnen und Patienten auf dem Schadenplatz ist die Sanität. Die Datenerfassung erfolgt im IES nach den Richtlinien des IVR. Sämtliche Patienten werden bei der Transportstelle erfasst (mindestens mit Angabe von PLS-Nummer, Transportpriorität, Verletzungsgrad, Zielspital, sowie idealerweise Personendaten). Somit ist gewährleistet, dass der Patientenweg optimal abgebildet ist. Diese Informationen werden berechtigten Institutionen zur Verfügung gestellt.

Aktionsführung

Zur Unterstützung des EL San und/oder LNA während dem Einsatz, wird das Modul Aktionsführung zur Journalführung durch die SSZ eingesetzt.

Lageberichte

Aufgrund der Meldungen in der Aktionsführung verfasst die SNZ sanitätsdienstliche Lageberichte und sendet diese mittels IES an die Spitäler im entsprechenden Hospitalisationsraum, sowie an die EL San- und LNA Gruppe.

5.2.3. Geplante Einsätze und Grossveranstaltungen

Bei geplanten Einsätzen und Grossveranstaltungen ist der Einsatz des IES vorgängig mit der SNZ zu prüfen und festzulegen.

5.3. Einsatzort / Infrastruktur

In der besonderen und ausserordentlichen Lage werden im Schadenraum Daten erfasst.

6. Einsatzkonzept Zivilschutz

6.1. Einsatzgebiet

IES wird in der Sanitätshilfestelle, Sammelstelle für unverletzte, und Betreuungsstelle eingesetzt.

6.2. Aufgaben und Zuständigkeiten

6.2.1. Normale Lage

In der normalen Lage wird das IES nicht eingesetzt.

6.2.2. Besondere / ausserordentliche Lage

6.2.2.1. Schnelle Sanitätszüge

Die SNZ alarmiert die SSZ ab MANV 12+ über das Einsatzleitsystem.

Erfassung von Patientendaten

Verantwortlich für die Sicherstellung der Datenerfassung von Patientinnen und Patienten auf dem Schadenplatz ist die Sanität. Die Datenerfassung erfolgt im IES nach den Richtlinien des IVR. Sämtliche Patienten werden bei der Transportstelle erfasst (mindestens mit Angabe von PLS-Nummer, Transportpriorität, Verletzungsgrad, Zielspital, sowie idealerweise Personendaten). Somit ist gewährleistet, dass der Patientenweg optimal abgebildet ist. Diese Informationen werden berechtigten Institutionen zur Verfügung gestellt.

Erfassung von beteiligten Personen

Verantwortlich für die Sicherstellung der Datenerfassung von betroffenen unverletzten Personen auf dem Schadenplatz ist die Polizei. Die SSZ können, falls ihre Ressourcen ausreichen, bei der Erfassung unterstützen. In diesem Fall erfolgt dies im IES.

Das Datenmanagement (Zusammenführung der Dossiers, Benachrichtigung der Angehörigen) liegt in der Verantwortung der Polizei.

Diese Informationen werden den berechtigten Institutionen zur Verfügung gestellt.

Aktionsführung

Zur Unterstützung des EL San und/oder LNA während dem Einsatz, wird das Modul Aktionsführung zur Journalführung eingesetzt.

Lageberichte

Aufgrund der Meldungen in der Aktionsführung verfasst die SNZ sanitätsdienstliche Lageberichte und sendet diese mittels IES an die Spitäler im entsprechenden Hospitalisationsraum sowie an die EL San- und LNA Gruppe.

6.2.2.2. Betreuungszug IES

Erfassung von Personendaten

Bei der Sammelstelle für unverletzte und der Betreuungsstelle werden die Daten der Registrierung, der Betreuung und der Ein- / Austrittskontrolle erhoben und im IES eingegeben. Die Datenerfassungsstelle stellt sicher, dass die in Eintrittsjournalen, Personendatenblättern und Austrittsjournalen erfassten Daten ins IES eingearbeitet werden und so ein Gesamtbild pro Person entsteht.

Das Datenmanagement liegt in der Verantwortung der Polizei.

Somit ist gewährleistet, dass die Personendaten optimal abgebildet werden. Diese Informationen werden den berechtigten Institutionen zur Verfügung gestellt.

Aktionsführung

Während dem Einsatz kann das Modul Aktionsführung zur Journalführung eingesetzt werden.

6.2.2.3. Führungsunterstützung KFS

Informationsbeschaffung

Sanitätsdienstliche Informationen werden unter anderem mit dem IES beschafft.

6.2.3. Geplante Einsätze und Grossveranstaltungen

Bei geplanten Einsätzen und Grossveranstaltungen ist der Einsatz von IES mit der SNZ vorgängig zu prüfen und festzulegen.

6.3. Einsatzort / Infrastruktur

Das IES wird in der kantonalen Verwaltung eingesetzt. In der besonderen und ausserordentlichen Lage werden im Schadenraum Daten erfasst.

7. Einsatzkonzept Kantonspolizei

7.1. Einsatzgebiet

Die Kantonspolizei kann das IES vorderhand nur zu Informationszwecken einsetzen. Ausgenommen davon ist das Modul PLS-PPE (Patienten- und Personenerfassung), welches die Polizei bei bestimmten Ereignissen Daten erfassen oder ergänzen kann.

Bei einem Ereignis ohne Verletzte, bei dem eine Hotline betrieben werden muss, kann die Kantonspolizei bei der SNZ eine Eröffnung beantragen.

7.2. Aufgaben und Zuständigkeiten

7.2.1. Normale Lage

In der normalen Lage wird das IES nicht eingesetzt.

7.2.2. Besondere / ausserordentliche Lage

Der Ermittlungsdienst betreibt Ursachenermittlung.

Die Verarbeitung der Ermittlungserkenntnisse wird in den polizeilichen Fachapplikationen durchgeführt und nicht ins IES eingestellt.

Informationsbeschaffung

Sanitätsdienstliche Informationen können mit dem IES beschafft werden.

Erfassen von beteiligten Personen

Verantwortlich für die Sicherstellung der Datenerfassung von betroffenen unverletzten Personen auf dem Schadenplatz ist die Polizei. Die SSZ können, falls ihre Ressourcen ausreichen, bei der Erfassung unterstützen. In diesem Fall erfolgt dies im IES.

Das Datenmanagement (Zusammenführen von Dossiers, Benachrichtigungen der Angehörigen) liegt in der Verantwortung der Polizei.

Diese Informationen werden den berechtigten Institutionen zur Verfügung gestellt.

Hotline

Die Hotline erfasst Daten von Anrufern, die sich nach einer betroffenen oder vermeintlich betroffenen Person erkundigen direkt im IES. Die Zusammenführung der Daten wird durch die Polizei sichergestellt. Für die Überbringung einer Todesnachricht ist ausschliesslich die Polizei zuständig.

7.2.3. Geplante Einsätze und Grossveranstaltungen

Bei geplanten Einsätzen und Grossveranstaltungen ist der Einsatz von IES mit der SNZ vorgängig zu prüfen und festzulegen.

7.3. Einsatzort / Infrastruktur

Das IES wird in der kantonalen Verwaltung eingesetzt. In der besonderen und ausserordentlichen Lage werden im Schadenraum Daten erfasst.

8. Einsatzkonzept Kantonaler Führungsstab

8.1. Einsatzgebiet

Das IES unterstützt den KFS mit sanitätsdienstlichen Lageübersichten. Es stellt zudem die Plattform für die sanitätsdienstliche Informations- und Nachrichtenbeschaffung dar. Bei nationalen Grossereignissen erfolgt der Datenaustausch im sanitätsdienstlichen Bereich über das IES.

8.2. Aufgaben und Zuständigkeiten

8.2.1. Normale Lage

Die entsprechenden Planungs- und Vorbereitungsarbeiten werden durch die vom Chef KFS bestimmten IES Applikationsverantwortlichen wahrgenommen.

8.2.2. Besondere / ausserordentliche Lage

Informationsbeschaffung

Sanitätsdienstliche Informationen werden unter anderem mit dem IES beschafft.

8.2.3. Geplante Einsätze und Grossveranstaltungen

Bei geplanten Einsätzen und Grossveranstaltungen ist der Einsatz von IES vorgängig mit der SNZ zu prüfen und festzulegen.

8.3. Einsatzort / Infrastruktur

Das IES wird in der kantonalen Verwaltung eingesetzt. Werden vorübergehende Einsatzzentralen (z.B. WEF) aufgebaut, ist der Einsatz des IES ebenfalls in diesen temporären Einsatzzentralen vorgesehen.

9. Materialbeschaffung

IES-spezifische Materialbeschaffungen erfolgen über das Amt für Militär und Zivilschutz. Der Unterhalt des entsprechenden Materials erfolgt in den Institutionen, die das Material einsetzen.

10. IES Rollen / Verantwortlichkeiten

Um den reibungslosen Betrieb des IES sicherstellen zu können, sind folgende Rollen definiert worden:

Rolle	Aufgaben
Applikationsverantwortlicher	Applikationsverantwortlicher und sein Stellvertreter tragen die Verantwortung für alle organisatorischen und technischen Belange des IES und sind die primären Ansprechstellen für den KSD, sowie deren Partner als auch für die SuperUser des Kantons im Bereich des IES.
SuperUser <ul style="list-style-type: none"> - Sanität SuperUser (SNZ 144) - Spitäler SuperUser - Kapo SuperUser - Stab SuperUser 	SuperUser verfügen über vertiefte Kenntnisse im IES und sind für die User-Administration in ihrem Bereich verantwortlich (u.a. erfassen, mutieren, löschen, Passwort Vergabe). Sie sind überdies die Ansprechstellen für die User des jeweiligen Bereichs bei Fragen und Problemen. Sie sind für die Datenpflege, auch im Bereich Ressourcen verantwortlich. Erfassungen / Mutationen werden durch diese ausgeführt (Kommunikationsmittel der Spitäler -> Spitäler SuperUser, Rettungsmittel der Rettungsdienste, sowie Kommunikationsmittel der EL San und LNA -> Sanität SuperUser).
User <ul style="list-style-type: none"> - Sanität Koordinator (SNZ 144) - Spital Notfallaufnahme User - Datenmanager (Polizei) - Stab InfoUser 	User verfügen in ihrem Berechtigungskreis über die für die Aufgabenerfüllung notwendigen Schreib- und / oder Leserechte.

11. Datenpflege

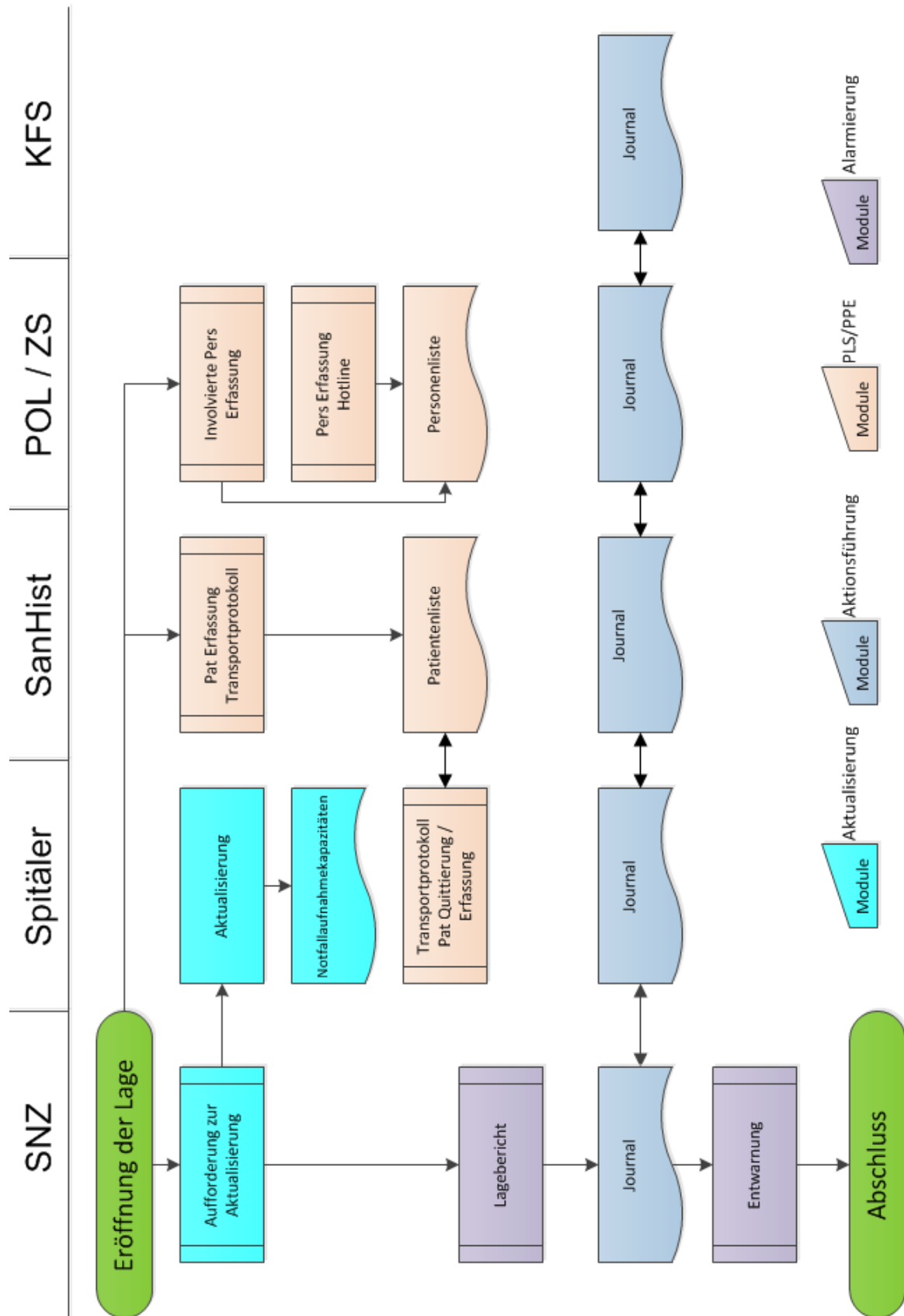
Die beteiligten Partner sind für die Datenpflege verantwortlich, speziell auch im Bereich der Ressourcen. Die entsprechenden Erfassungen/Mutationen werden durch die SuperUser der verschiedenen Organisationen ausgeführt.

12. Aus- / Weiterbildung

Die Planung und die Durchführung von Aus- und Weiterbildungen für die diversen Anwenderkreise erfolgen durch das AMZ.

13. Anhang

13.1. Prozesse



Kantonaler Führungsstab

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Bühler', with a stylized flourish at the end.

Martin Bühler, Chef